42. Fränkische Musiktage Alzenau

Festival der Jungen

20. Oktober – 26. November 2017

Transit – „... vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es ...“

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain

TRANSIT

Ein Beitrag zum Themenschwerpunkt „Transit“ des Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Forum Kultur Alzenau

BELL'ARTE
FRANKFURT RHEINMAIN

Veranstalter:

Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.
Vorsitzender: Heinz Danner

Forum Kultur Alzenau e. V.
Vorsitzender: Joachim Bruchhäuser

Kuratorium:

Horst Michaels
Ehrenvorsitzender der Fränkischen Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.
Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg

Jürgen Schäfer
Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Heinz Danner
Vorsitzender der Fränkischen Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.

Norbert Geis
Mitglied des Deutschen Bundestages i. R.

Prof. Dr. Thomas Hitzlberger
Hochschule für Musik und Theater, München

Prof. Dr. Ulrich Reuter
Landrat des Landkreises Aschaffenburg

Dr. Alexander Legler
Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau

Peter Winter
Mitglied des Bayerischen Landtags

Andrea Lindholz
Mitglied des Deutschen Bundestages

Karin Schlett-Kopp
KOPP Werkzeugmaschinen

Martin Schwarzkopf
Chefredakteur des Main-Echo

Norbert Küber
Bayerischer Rundfunk – Studio Franken

Der Staubbachfall im Lauterbrunnental diente Goethe als Inspiration für das Gedicht.

Johann Wolfgang von Goethe: „Gesang der Geister über den Wassern“

Des Menschen Seele
Gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muß es,
Ewig wechselnd.

Strömt von der hohen,
Steilen Felswand
Der reine Strahl,
Dann stäubt er lieblich
In Wolkenwellen
Zum glatten Fels,
Und leicht empfangen
Wallt er verschleiernd,
Leisrauschend
Zur Tiefe nieder.

Ragen Klippen
Dem Sturz entgegen,
Schäumt er unmutig
Stufenweise
Zum Abgrund.

Im flachen Bette
Schleicht er das Wiesental hin,
Und in dem glatten See
Weiden ihr Antlitz
Alle Gestirne.

Wind ist der Welle
Lieblicher Buhler;
Wind mischt vom Grund aus
Schäumende Wogen.

Seele des Menschen,
Wie gleichst du dem Wasser!
Schicksal des Menschen,
Wie gleichst du dem Wind!

Mutmaßlich parallel zur Erkenntnis der Vergänglichkeit irdischen Daseins entsteht die Hoffnung des Menschen auf Reinkarnation oder ein Weiterleben in Sphären der Ewigkeit.

Laut paulinischer Überzeugung erfüllt sich dies im Glauben an Jesus Christus, der den fleischlichen Menschen geistlich beseelt. Nur die Seele, nach Hegel „Totalität der Natur“, nach Goethe dem Wasser gleich, vermag Herkunft und Zukunft zum Kreis zu schließen.

Als Triebkräfte dieses menschlichen Begehrens zeigen sich auch einschneidende äußere Erkenntnisse wie die der Kugelgestalt der Erde oder Einsteins Entdeckung der Raum-Zeit-Krümmung, die Heideggers Überlegungen zur Krümmung des Seins inspiriert.

Die Musik spielt in den Existenzkonzepten der Menschen seit der Antike eine zentrale Rolle. Orpheus gelingt es mit ihrer Hilfe, auch leiblich die Grenze zur Unterwelt zu überwinden. Thomas Manns Protagonist, der geniale Tonsetzer Adrian Leverkühn vollzieht in seiner Komposition „Apokalypse“ die „Vereinigung des Ältesten mit dem Neuesten“.

Energiesparen
leicht gemacht!

Sprechen Sie uns an
– wir beraten Sie gerne!
Telefon 06023-50400

Fassadendämmung aus einer Hand
– perfekt geplant, perfekt verarbeitet.

TREFFERT

Ihr Spezialist für Fassadendämmung
www.treffert.de Am Kirchberg 1 63755 Alzenau

Die Fränkischen Musiktage und das Internationale Chor Forum werden unterstützt von:
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Bezirk Unterfranken
Förderverein FMT – ICF e. V.
Landkreis Aschaffenburg
Lions Club Aschaffenburg-Alzenau
Nukem
Otto und Karin Brass Stiftung
Rotary Club Alzenau
Stadt Alzenau
Zonta Club Alzenau

Hauptsponsoren:
EVA GmbH
Peter-Pirazzi-Stiftung Offenbach
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Sponsoren:
Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG
Kopp Werkzeugmaschinen Alzenau
Continental Safety Engineering International GmbH
Nukem Isotopes
sowie zahlreiche weitere Spender

Kooperationspartner:
Bell'Arte Frankfurt RheinMain e. V.
European Union of Music Competitions for Youth
Internationaler Musikwettbewerb der ARD
KulturRegion Frankfurt RheinMain gGmbH
Landkreis Miltenberg
BR-KLASSIK

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling ...

Der Umwelt zuliebe...

Neu:

Verkauf von Neu- und Nutzeisen für Gewerbe und Privat: Rohre, Träger, Profile, Bleche u.v.m.
Besichtigung nach Absprache

- Tageshöchstpreise für Kupfer, Kabel, Messing, Zink, VA, Aluminium und sonstige Metalle, Eisenschrott
- Annahme von Altautos (Abholung n. Vereinb.)
- Annahme von Sperrmüll
- Annahme von Elektronikschrott
- Container in allen Größen
- Abholung mit Greifer

Schrott • Metalle • Altholz • Textilabfälle
Container Entsorgung • Demontagen
Abbrüche • Rückbau von Industriearealen
Asbestentsorgung

Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG

Unsere Öffnungszeiten: Sa. 7:30 - 11:30 Uhr
Mo. - Fr. 7:30 -12:00 u. 13:00 - 16:15 Uhr

AB - Hafenrandstraße 5-6 • Einfahrt Hafen-Ost • Tel. 0 60 21/84 60-0

Veranstaltungen

Grusswort 9

Freitag, 20.10.17, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Eröffnungskonzert: „Hinüber wall ich …“ – Musik dies- und jenseits 12

Sonntag, 22.10.17, 10.00 Uhr, Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau
Musik im Gottesdienst 18

Sonntag, 22.10.17, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Rising Stars – Klavierrecital 20

Samstag, 28.10.17, 20.00 Uhr, St. Laurentius, Alzenau-Michelbach
Roots of Culture 22

Freitag, 03.11.17, 19.00 Uhr, Historisches Hofgut Alzenau-Hörstein
Musik und Menü „Festa do Fado“ 24

Samstag, 04.11.17, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Music Campus RheinMain 2017 Streichoktett 26

Sonntag, 05.11.17, 10.30 Uhr, Schlösschen Alzenau-Michelbach
Musik- und Literaturbrunch: Musik und Geist – „Das denkende Ohr“ 30

Sonntag, 05.11.17, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Music Campus RheinMain 2017 Forellenquintett 36

Samstag, 11.11.17, 20.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Rising Stars – Violinrecital 40

Sonntag, 12.11.17, 11.00 und 15.00 Uhr, Schlösschen Alzenau-Michelbach
Kinder- und Familienkonzert: Vorsicht, Dschungelfieber! 42

Freitag, 17.11.17, 20.00 Uhr, Schlösschen Alzenau-Michelbach
Rising Stars – Jazz 44

Sonntag, 19.11.17, 15.30 Uhr, Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau
Johann Zach: Missa solemnis ex d (dt. Erstaufführung)
Ferdinand Hiller: „Gesang der Geister über den Wassern“
Franz Schubert: Messe As-Dur 46

Donnerstag, 23.11.17, 19.00 Uhr, Hahnenkammhalle Alzenau-Wasserlos
Musizierende Klasse: W. König / E. Schmidt: „Ohrenbär“ 50

Samstag, 25.11.17, 20.00 Uhr, Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau
Anonymous Anno 1300 52

Sonntag, 26.11.17, 15.30 Uhr, Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau
Rising Stars – Symphoniekonzert 54

my VR-Bank
mein Heute für morgen.

Meine Bank sind wir.
Und ich bin meine Bank.

VR-Bank eG
Hanauer Straße 13
63755 Alzenau

06023 50550

www.vr-bank-alzenau.de

FOCUS MONEY
HÖCHSTE BERATUNGSQUALITÄT
2016 institut für vermögensaufbau

KOPP
WERKZEUGMASCHINEN

Dipl.-Ing. E.W. Kopp
Industriestr. 1
63755 Alzenau

Die Experten für Metallbearbeitung

Beratung | Service | Vertrieb

Grusswort

Verehrte Musikfreunde,

als „himmlisch Gut“ apostrophiert Martin Luther die Musik. Wer sie sich erkürt, hat ein Stück Himmel gewonnen, so seine These.

Bereits seit 42 Jahren und damit als ältestes Musikfestival der Rhein-Main-Region bieten die Fränkischen Musiktage Alzenau ein reichhaltiges Spektrum dieses himmlischen Guts. Wir freuen uns, Ihnen, geschätztes Publikum, im Reformationsjahr 2017 ein profiliertes Programm präsentieren zu können, das auch die Musikperspektive Luthers facettenreich beleuchtet.

Dass wir hierzu wieder junge Künstler in großer Zahl begrüßen können, ist uns eine besondere Freude. Wir wünschen allen eine erfolgreiche Arbeit und Ihnen, verehrte Besucher, anregende Konzerterlebnisse.

Von Herzen gedankt sei allen politischen Entscheidungsträgern, Sponsoren, Spendern und Helfern, die dieses Festival nun schon so lange ermöglichen.

Heinz Danner
Vorsitzender Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.

Dr. Alexander Legler
Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau

Jürgen Schäfer
Vorsitzender des Kuratoriums Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.

Wolfgang Lintz
Vorsitzender des Fördervereins Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.

20qm

Industriepark Giesbert GbR
Steinbruch 3 | 63755 Alzenau
Tel.: 060 23 - 34 44 | Fax: - 34 55
info@industriepark-giesbert.de
www.industriepark-giesbert.de

Mietflächen jeder Art

30qm

Vom Parkplatz bis zu großräumigen Hallen oder Büros.

400qm

Klassisch investieren.

Werden Sie Mitglied im Förderverein Fränkische Musiktage e. V. und sichern Sie zusammen mit uns die Zukunft des „Festivals der Jungen“!

Der Jahresbeitrag von € 30 (€ 45 für Ehepaare) ist steuerlich absetzbar. Damit erwerben Sie zugleich ein Vorkaufsrecht für sämtliche Konzertkarten des traditionsreichsten Musikfestivals der Rhein-Main-Region.

Weitere Informationen unter:
www.fraenkische-musiktage.de
> Förderverein

Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.
c/o Herrn Ernst-Hugo Schick
Obernauer Straße 64
63743 Aschaffenburg
chorforum@t-online.de
Tel (060 23) 97 06 50
Fax (060 23) 97 06 52

Bankverbindung

Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
IBAN: DE47 7955 0000 0008 6732 95
BIC: BYLADEM1ASA

Beitrittserklärung und SEPA-Lastschriftmandat

An den Förderverein
Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.
c/o Herrn Ernst-Hugo Schick
Obernauer Straße 64
63743 Aschaffenburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE89FMT00000333017
Mandatsreferenz: wird gesondert mitgeteilt

Ich/Wir erkläre(n) meinen/unseren Eintritt in den Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.

Weiterhin ermächtige(n) ich/wir den Förderverein Fränkische Musiktage Internationales Chor Forum e. V., den jährlichen Mitgliedsbeitrag* von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom Förderverein Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich/Wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

NAME/VORNAME (MITGLIED 1)	GEBURTSDATUM
NAME/VORNAME (MITGLIED 2)	GEBURTSDATUM
STRASSE UND HAUSNUMMER	PLZ / ORT
EMAIL-ADRESSE	TELEFONNUMMER
VORNAME / NAME KONTOINHABER	NAME KREDITINSTITUT
BIC	IBAN
ORT / DATUM	
UNTERSCHRIFT MITGLIED 1	UNTERSCHRIFT MITGLIED 2

* Beiträge Stand 01.01.2006:
Einzelmitgliedschaft € 30,– / gemeinsame Mitgliedschaft € 45,–

Eröffnungskonzert

FREITAG, 20.10.2017, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

„Hinüber wall ich …“ – Musik dies- und jenseits

Franz Schubert (1797–1828)	**Aus Novalis’ „Hymnen an die Nacht“** **Nachthymne – „Hinüber wall ich“ D 687**
Eröffnung	**Heinz Danner** Vorsitzender Fränkische Musiktage – Internationales Chor Forum e. V.
Grusswort	**Dr. Alexander Legler** Erster Bürgermeister der Stadt Alzenau
Claudio Monteverdi (1567–1643)	**Aus „L’Orfeo“ – favola in musica: „Possente spirto“** für Tenor und Instrumente
Vortrag	**Neue Musik aus dem Jenseits:** **Die Bedeutung von Orpheus für die Musikgeschichte** Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, Frankfurt am Main
Franz Schubert	**„Lied des Orpheus als er in die Hölle ging“ D 474**
	– Pause –
Gerhard Müller-Hornbach (*1951)	**„ewig und mild“ (Uraufführung)** Reflexionen für Tenor, Harfe und Streichseptett auf ein Gedicht aus Rainer Maria Rilkes „Sonette an Orpheus“
Franz Schubert	**„Gesang der Geister über den Wassern“ D 714** für Männerstimmen und tiefe Streicher

Music Campus
Frankfurt RheinMain

Im Anschluss an das Konzert ist das Publikum sehr herzlich zum „Nachklang“ ins Foyer der Burg eingeladen.

***Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann**, Vortrag*
***Ralf Emge**, Tenor*
Vocalsolisten Frankfurt

Music Campus RheinMain 2017 – Strings
***Kaamel Salah-Eldin**, Violoncello und Leitung*
***Mathilde Milwidsky**, Violine*
***Eszter Kökény**, Violine*
***Karolina Errera**, Viola*
***Anuschka Pedano**, Viola*
***Clara Pouvreau**, Violoncello*
***Nicola Vock**, Kontrabass*
***Enea Cavallo**, Harfe*

„Vom Himmel – zum Himmel – und wieder zur Erde, ewig wechselnd“

Nach biblischer Überlieferung ist Musik eine himmlische Kunst, die Engel und Erdenbürger gleichermaßen zu entfalten vermögen, somit über dies- und jenseitige Gültigkeit verfügt.

Kompositionen zu Orpheus, der kraft der Musik die Grenze zur Unterwelt überwindet, und Franz Schuberts berühmte Vertonungen von Goethes „Gesang der Geister über den Wassern“ sowie Novalis’ „Hinüber wall ich“ führen in die Thematik der Fränkischen Musiktage 2017 ein.

Der Orpheus-Mythos ist nicht einfach irgendein Mythos, dessen Stoff für das Musiktheater adaptiert wurde. Vielmehr steht er auf auffällige Weise mit Werken in Verbindung, die Wendepunkte der Musikgeschichte markieren. Komponisten nutzten den Orpheus-Mythos, um ihre Vorstellungen von neuer, überwältigender und wirkungsvoller Musik ohrenfällig zu machen und zu legitimieren. Diese These wird der Vortrag an einigen Beispielen durchspielen, darunter natürlich auch Monteverdis „Orfeo”.

Melanie Wald-Fuhrmann ist Direktorin der Musikabteilung am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt am Main. Sie studierte Musikwissenschaft in Deutschland und Österreich, wurde 2009 an der Universität Zürich habiltiert und hatte Professuren für Musikwissenschaft in Lübeck und Berlin inne.

Die **Vocalsolisten Frankfurt** sind ein Ensemble professioneller Sänger, die auch als Opern- und Konzertsänger auftreten. Mehrstimmige Vokalmusik des 17. bis 21. Jahrhunderts, deren Struktur das Zusammenwirken mehrerer Solisten fordert, prägt ihre Konzerttätigkeit in zahlreichen europäischen Ländern. Die Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern dokumentieren zahlreiche Rundfunkproduktionen und CD-Einspielungen u. a. mit renommierten Orchestern wie den Festival Strings Lucerne und Drottningholms Barockorkester Stockholm.

Kaamel Salah-Eldin ist Mitglied des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters sowie Mitgründer und Cellist des Horus Ensemble, das sich seit 2002 auf historischen Instrumenten international präsentiert. Der in Kairo geborene Cellist ist in zahlreichen Konzerten, Radio- und TV-Aufnahmen in Europa, den USA und im Nahen Osten als Solist mit verschiedenen Orchestern und Kammermusikensembles hervorgetreten.

Ralf Emge s. S. 19

Die 1994 in London geborene Geigerin **Mathilde Milwidsky** war Jungstudentin des Royal College und Studentin der Royal Academy of Music in London. Sie wurde von zahlreichen Wettbewerben ausgezeichnet, aktuell mit dem Ersten Preis der „Royal Overseas League String Competition“. Sie geht bereits einer regen Konzerttätigkeit nach und setzt ihre Ausbildung als Masterstudentin an der Hochschule für Musik und Theater in München fort.

Die ungarische Geigerin **Eszter Kökény**, geboren 1996, studiert derzeit an der Franz Liszt Academy of Music Budapest, wo sie bereits als 14-jährige ins Institut für besondere Talente aufgenommen wurde. Sie wurde mehrfach mit Preisen namhafter Wettbewerbe ausgezeichnet, war u. a. Gewinnerin des Internationalen „Zoltan Kodály Violin Competition Budapest“ und des Grand Prix des „10. International Balys Dvarionas Competition“ in Lettland.

Mit einem Sonderpreis des „Internationalen Yuri Bashmet-Wettbewerbs Moskau“ und dem Ersten Preis des „Internationalen Jan Rakowski Viola-Wettbewerbs“ wurde die 1993 in Moskau geborene **Karolina Errera** bereits ausgezeichnet. Die Studentin der Universität der Künste Berlin konzertiert mit Christian Tetzlaff, Gidon Kremer und Steven Isserlis, so auch beim Verbier Festival, bei der Kronberg Academy und der Internationalen Sommerakademie Mozarteum Salzburg.

Die junge Bratschistin **Anuschka Pedano** studiert seit 2009 am Hellendaal Instituut – Abteilung „Young Talent“ vom Konservatorium Rotterdam in der Klasse von Julia Dinerstein. Meisterkurse u. a. bei Michael Kugel und Mikhail Zemtsov ergänzen die Ausbildung der Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe.

Die Cellistin **Clara Pouvreau** ist Preisträgerin des „Internationalen Bach-Wettbewerbs Leipzig“ und „Pablo Casals Wettbewerbs“. Ihr Studium an den Musikhochschulen Freiburg und Karlsruhe ergänzt sie derzeit um eine Ausbildung als Barockcellistin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Sie konzertierte als Solistin und Kammermusikerin u. a. mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Budapest und im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Nicola Vock, 1986 in Frankfurt geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und war Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Neben ihrer pädagogischen und kammermusikalischen Tätigkeit spielt sie gegenwärtig im Orchester des Staatstheaters Darmstadt und im Opern- und Museumsorchester Frankfurt.

Enea Cavallo, 1989 in Fermo (Italien) geboren, schloss sein Musikstudium in Cesena mit Diplom ab. Konzerterfahrung sammelte er an den Opern Florenz und Frankfurt und als Solist beim Festival von St. Petersburg. Erste Preise gewann er bei den Harfen-Wettbewerben in Nizza 2016 und Île-de-France 2017. Derzeit studiert er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt bei Françoise Friedrich.

hensel
recycling

your first choice

UNSERE ERFAHRUNG.
IHRE SICHERHEIT.

Zuverlässiger Service und unsere Leidenschaft für den Erhalt von Edelmetallen machen Hensel Recycling zu Ihrer ersten Wahl – seit mehr als 18 Jahren.

www.hensel-recycling.com

your first choice

PAULANER MÜNCHEN

Wirtshaus am See

Traditionelles Gasthaus · Biergarten · Lebensfreude pur!

Herzlich willkommen im „Wirtshaus am See"

Wir freuen uns sehr, Ihnen unser bayrisches Kleinod ein bisschen näher bringen zu dürfen. Echte Bayern, Naturliebhaber und unsere hessischen Freunde werden es in Ihr Herz schließen.

In einer wundervoll idyllischen Atmosphäre erwarten Sie jede Menge Schmankerl aus der süddeutschen Küche, allerlei frisch gezapftes vom Nockherberg und ausgesuchte Destillate.

Tauchen Sie ein und genießen mit uns ein paar angenehme und unterhaltsame Stunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Team vom Wirtshaus am See

Öffnungszeiten: täglich ab 11.00 bis 01.00 Uhr & Sonntags-Brunch von 10.00 bis 15.00 Uhr mit anschließendem Kuchenbuffet

Wirtshaus am See | Emmerichshofen 3 | 63796 Kahl
Telefon 06188 - 449 33 22 | www.wirtshaus-kahl.de

Musik im Gottesdienst

SONNTAG, 22.10.2017, 10.00 UHR, WALLFAHRTSKIRCHE ALZENAU-KÄLBERAU

Musikalisches Hochamt zum Abschied der Pallottiner aus der Wallfahrtskirche Kälberau

Zelebrant: ***Pater Bernhard Pieler***

Ralf Emge*, Tenor*
Leonie Domesle*, Flöte*
Stephan Adam*, Orgel*
Vocalsolisten Frankfurt

Georg Philipp Telemann (1681–1767) — **aus „Der Harmonische Gottesdienst“**
„Hemmet den Eifer“
Kantate für Tenor, Flöte und Basso continuo

Heinrich Isaak (1450–1517) — **„Missa carminum“**

Mit Heinrich Isaak (500. Todestag) und Georg Philipp Telemann (250. Todestag) begeht die Musikwelt in diesem Jahr Jubiläen von Komponisten, die zu den führenden Tonkünstlern ihrer Zeit gehörten und deren Schaffen der Entwicklung der abendländischen Musik entscheidende Impulse verlieh.

Leonie Domesle, 1992 in Hanau geboren, studierte Querflöte am Dr. Hoch´s Konservatorium – Musikakademie Frankfurt am Main. Die Stipendiatin des Richard Wagner-Verbandes Frankfurt, die mit zahlreichen Ensembles und Chören wie dem Süddeutschen Kammerchor konzertiert, wirkt darüber hinaus als Chorleiterin bei den Jungen Stimmen Alzenau und den Chören am Fuldaer Dom.

Ralf Emge, 1970 in Alzenau geboren, studierte Konzert- und Operngesang sowie Instrumental- und Gesangspädagogik an den Musikhochschulen Frankfurt, Saarbrücken und Weimar. Seit 1990 konzertiert der lyrische Tenor mit namhaften Orchestern und Dirigenten im In- und Ausland.

Stephan Adam, studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Frankfurt am Main. Seit 1982 ist er Dozent für Musiktheorie und Orgel an der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen. Neben reger Konzerttätigkeit arbeitet er insbesondere als Komponist.

Vocalsolisten Frankfurt s. S. 14

Rising Stars – Klavierrecital

SONNTAG, 22.10.2017, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

***Chloe Mun**, Klavier*
***Petra Rick**, Moderation*

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Klaviersonate a-Moll KV 310
Allegro maestoso
Andante cantabile con espressione
Presto

Frédéric Chopin
(1810–1849)

Barcarolle Fis-Dur op. 60

Franz Liszt
(1811–1886)

„Réminiscences de Norma“ S. 394
auf Motive aus Vincenzo Bellinis Oper „Norma“

– Pause –

Robert Schumann
(1810–1856)

„Blumenstück“ Des-Dur op. 19

Robert Schumann

„Kreisleriana“ op. 16
Äusserst bewegt
Sehr innig
Sehr aufgeregt
Sehr langsam
Sehr lebhaft
Sehr langsam
Sehr rasch
Schnell und spielend

Die Eintrittskarte beinhaltet auch einen **Snack mit Wein** im Anschluss an das Konzert. Bei einem von Petra Rick moderierten Gespräch kann das Publikum die junge Künstlerin näher kennenlernen.

Petra Rick studierte Schulmusik und Französisch in Frankfurt am Main. Seit 1989 arbeitet sie für verschiedene Rundfunk- und Fernsehanstalten (u. a. SWR, hr, ZDF, arte). Neben ihrer Tätigkeit als Sprecherin und Moderatorin unterrichtet sie auch an einem Gymnasium im Rheingau.

Den Ersten Preis des „Internationalen Musikwettbewerbs Genf“ und des „Ferrucio Busoni Klavierwettbewerbs“ in Bozen zu gewinnen, gelang bisher nur der legendären Martha Argerich. Nun konnte die 1995 geborene koreanische Pianistin **Chloe Mun** es ihr gleichtun und damit höchste Erwartungen in der internationalen Klavierwelt wecken.

brass
mehr auto erfahren.

Roots of Culture

SAMSTAG, 28.10.2017, 20.00 UHR, ST. LAURENTIUS, ALZENAU-MICHELBACH

Deutscher Jugendkammerchor
***Florian Benfer**, Leitung*

Vaclovas Augustinas (*1959)	**Hymne à Saint-Martin**
Heinrich Schütz (1585–1672)	Aus: Geistliche Chor-Music **„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ SWV 386**
Francis Poulenc (1899–1963)	Aus: „Quatre petites prières de Saint François d’Assise“: **1. Salut, Dame Sainte**
Francis Poulenc	**„Ave verum corpus“**
Francis Poulenc	**„Un soir de neige“**
Andrea Tarrodi (*1981)	**„Lume“**
Orazio Benevoli (1605–1672)	Aus: „Missa in Diluvio multarum aquarum“: **Agnus Dei**
Zhou Juan (*1981)	**„Roots of Culture“**
John Cage (1912–1992)	**„Story“**
Paul Hindemith (1895–1963)	**Six Chansons**
Emil Råberg (*1985)	**„The Tyger “**
Maurice Ravel (1875–1937)	Aus: Trois Chansons: **3. Ronde**

„Der **Deutsche Jugendkammerchor** ist eines der besten jungen Gesangsensembles des Landes“ schreibt der Deutsche Musikrat in der jüngsten Ausgabe seines Organs „MusikForum“. Das bundesweite Auswahlensemble besteht aus 36 Sängerinnen und Sängern zwischen 16 und 27 Jahren, die sich jährlich zu sechs Arbeitsphasen treffen. Die Konzerte im Rahmen der großen Chorfestivals und eine mit Deutschlandradio Kultur produzierte CD „Nachtschichten“ dokumentieren die große künstlerische Vitalität des jungen Ensembles.

Florian Benfer – Dirigent, Sänger, Organist – ist künstlerischer Leiter des Deutschen Jugendkammerchores, des Stockholmer Kammerchores und des Arton Ensembles. Nach dem Studium der Kirchenmusik und Chor- und Orchesterdirigieren in Leipzig, Stockholm und Den Haag sammelte er Opernerfahrung als Chordirektor an der Königlichen Oper Stockholm und als musikalischer Leiter in Produktionen der Stockholmer Volksoper. Seit 2011 arbeitet er regelmäßig mit dem Schwedischen Rundfunkchor und dem Eric Ericsons Kammerchor.

Musik und Menü

FREITAG, 03.11.2017, 19.00 UHR, HISTORISCHES HOFGUT ALZENAU-HÖRSTEIN

„Festa do Fado“

Filipa Cardoso e Grupo
***André Dias Rosa**, Portugiesische Gitarre*
***João Filipe**, Fado-Gitarre*
***Vasco Sousa**, E-Bass*

***Ralph Philipp Ziegler**, Moderation*

Menüfolge

Caldo verde, traditionelle portugiesische Suppe

~~~

Knoblauch-Oliven-Huhn mit Zwiebellauch-Kartoffeln (auf Anfrage vegetarisches Gericht: gebratene Champignons und geschmolzene Tomaten, Zwiebellauch-Kartoffeln)

~~~

Vollmilchschokoladen-Mousse und Blaubeeren

Eingebettet in ein **Drei-Gänge-Menü** der weithin bekannten Küche des **Restaurants Käfernberg**, zeichnet der Abend im stimmungsvollen Ambiente des Historischen Hofguts Hörstein ein eindrucksvolles Porträt des Fado-Gesangs.

„Fado basiert auf den Narben der Seele. Es ist wie Fäden ziehen – Schmerz und Wohltat zugleich. Gute Fadista begeben sich ganz hinein ins Gefühl der Geschichte, verbrennen darin und stehen aus der Asche neugeboren wieder auf.“

Deutlicher lässt sich Fado als Ausdruck des Dies- und Jenseitigen kaum darstellen, als in diesen Worten von Amália Rodrigues, der 1999 verstorbenen legendären „Diva do Fado“.

„Blues Portugals“, „Melancholie“, „Weltschmerz“! Die unzähligen Versuche, Fado in allgemeinen Kategorien zu beschreiben, scheinen ungenügend. Sein Wesen ist „Saudade“, ein wohltuender Schmerz, der nach portugiesischer Überzeugung Ausländern unzugänglich ist. Portugals großer Schriftsteller Fernando Pessoas formuliert dies in einem berühmt gewordenen Vierzeiler:

Saudades, só portugueses Conseguem senti-las bem. Porque têm essa palavra para dizer que as têm.	*Saudades – nur Portugiesen* *können dieses Gefühl kennen.* *Weil nur sie dieses Wort besitzen,* *um es wirklich beim Namen zu* *nennen.*

Der Mythos „Fado“ – „Schicksal“ – nährt sich aus der Nostalgie eines weit zurückliegenden Verlusts: Portugals König Dom Sebastião, der 1578 Lissabon in Richtung Afrika verließ und dort verscholl, soll der Legende nach eines glorreichen Tages wieder zurückkehren.

Verweist bereits dieser Mythos auf die Herkunft des Fado aus dem Schoß des Transits, so identifizieren ihn die geradezu globalen Ausmaße seiner musikalisch-idiomatischen Historie von Afrika über Südamerika nach Portugal als Frucht des Überschreitens.

2011 hat die UNESCO Portugals nationaler Klangpoesie Fado den Status „Immaterielles Kulturerbe“ verliehen.

Ungeachtet seiner weltweiten Popularität ist authentischer Fado, der Blues Portugals, noch immer an die Armenviertel Lissabons gebunden. Dort, in Alto do Pina, wuchs **Filipa Cardoso** auf und hatte bereits mit acht Jahren ihre ersten Auftritte.

Ungewöhnlich schnell erhielt sie die „Höheren Weihen“ der traditionell logenhaft verschworenen Fadista-Szene und mit dem Gewinn des renommierten Wettbewerbs „Grande Noite do Fado“ , der Kultveranstaltung des Genres, den finalen Ritterschlag. „... eine göttliche Stimme ...“, „... der hellste Stern am Fado-Himmel“ titelte die Presse.

Seither gilt Filipa Cardoso als internationaler Shootingstar des Fado und konzertiert in zahlreichen Ländern, und gar in der New Yorker Carnegie Hall, vor ausverkauften Häusern.

Ralph Philipp Ziegler ist Leiter des Amts für Kultur- und Sportmanagement der Stadt Offenbach am Main sowie Künstlerischer Leiter der Neuen Philharmonie Frankfurt. Er studierte Musikwissenschaft, Theologie und Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, an der er das Fach fünf Jahre lang hauptamtlich unterrichtete. Ralph Philipp Ziegler publiziert regelmäßig über kulturpolitische und kulturwissenschaftliche Themen.

Music Campus RheinMain 2017 – Streichoktett

SAMSTAG, 04.11.2017, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

Music Campus RheinMain 2017 – Strings
***Julia Schröder**, Violine und Leitung*
***Louise Wehr, Johanna Ruppert, Christa-Maria Stangorra**, Violine*
***Paula Zarzo, Réka Szabó**, Viola*
***Marilies Guschlbauer, Simone Drescher**, Violoncello*

George Enescu
(1881–1955)

Oktett C-Dur op. 7
Très modéré
Très fougueux
Lentement
Mouvement de valse bien rythmée

Niels Wilhelm Gade
(1817–1890)

Oktett F-Dur op. 17
Allegro molto e con fuoco
Andantino quasi allegretto
Scherzo. Allegro moderato e tranquillo
Finale. Allegro vivace

– Pause –

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Oktett Es-Dur op. 20
Allegro moderato ma con fuoco
Andante
Scherzo. Allegro legierissimo
Presto

zusätzlich:

Mo., 06.11. – 11.30 Uhr, Schlösschen Michelbach
Schulmatinée
Music Campus RheinMain 2017 – Streichoktett

Julia Schröder gilt als hochrangige Solistin und Kammermusikerin auf der Violine und Barockvioline gleichermaßen. Ihr umfangreiches künstlerisches Spektrum umfasst neben einer Professur an der Musikhochschule Freiburg zudem die periodische Leitung des Kammerorchesters Basel und der Lautten Compagney Berlin.

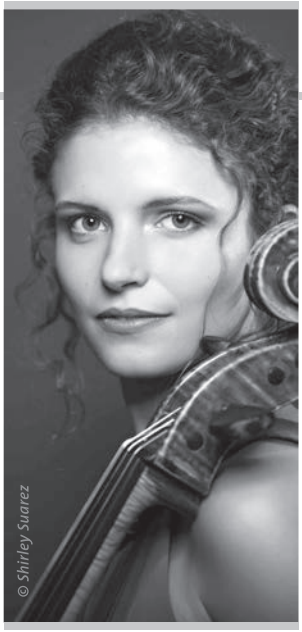
Die Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben **Louise Wehr** wurde u. a. mit dem Ersten Preis des internationalen „Concours Flame Paris“ und „Förderpreis des Schleswig-Holstein Musik Festivals“ ausgezeichnet. Seit 2014 studiert sie bei Krzysztof Wegrzyn an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Die 1992 geborene Geigerin **Johanna Ruppert** studiert an der Kunstuniversität in Graz bei Priya Mitchell. Sie ist unter anderem Preisträgerin des „Internationalen Königin Sophie Charlotte Wettbewerbs“, des „Kiwanis-Wettbewerbs Zürich“ und des „TONALi-Violin-Wettbewerbs Hamburg“.

Die 1995 geborene Violinistin **Christa-Maria Stangorra** ist u. a. Preisträgerin des „Internationalen Königin Sophie Charlotte Wettbewerbs, des Leopold Mozart Wettbewerbs“ und des internationalen Wettbewerbs „Young Paganini“. Die Stipendiatin der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ studiert seit 2013 bei Tanja Becker-Bender an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Die spanische Bratschistin **Paula Zarzo** schloss 2012 ihr Bachelorstudium am Real Conservatorio de Música de Madrid bei Alan Kovacs mit Auszeichnung ab. Seitdem studiert die Akademistin des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks im Masterstudiengang bei Hartmut Rohde an der Universität der Künste Berlin.

Die deutsch-ungarische Bratschistin **Réka Szabó** studierte an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest und am Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance in London. Die Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe konzertierte bei namhaften Festivals und als Solistin mit dem Franz Liszt Kammerorchester Budapest.



Die 1994 geborene Cellistin **Marilies Guschlbauer** wurde bereits mit namhaften Preisen ausgezeichnet, wie dem „Manhattan International Music Competition“ und dem „Internationalen Cellowettbewerbes Liezen“. Die Studentin am Mozarteum Salzburg konzertierte zudem mit renommierten Künstlern wie Clemens Hagen bei Festivals in Europa, den USA und in China.

Die 1990 geborene Cellistin **Simone Drescher** ist Preisträgerin des internationalen „Grand Prix Emanuel Feuermann“, Stipendiatin der „Deutschen Stiftung Musikleben“ und der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ des Deutschen Musikrates. Die Studentin der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin konzertierte bereits als Solistin mit namhaften Orchestern und bei Veranstaltungen wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival.

EIN GENUSS®
GAUMEN, LEBEN, HOME & SEELE
www.eingenuss.de

...noch schnell ein Geschenk?

liebevolle & hochwertige

GESCHENKIDEEN

Feines für Gaumen, Leben, Wohnen, Seele –
oder ein Gutschein für Genießer!

Eingenuss GmbH | Burgstraße 11 | Alzenau | www.eingenuss.de
Montag - Freitag 9.00 - 18.00 | Sa. 9.00 -13.00

WEINGUT HÖFLER

ZUR HERBSTKÜCHE
AUSDRUCKSSTARKE ROTWEINE
UND KRÄFTIGE SILVANER

Öffnungszeiten:
Di/Mi/Do/Fr 9.00 – 12.30/14.00 – 18.00
Sa 9.00 – 14.30 · Montags geschlossen

Weingut und Brennerei
Albstädter Straße 1
63755 Alzenau
OT Michelbach

Telefon: (06023) 5495
Telefax: (06023) 31417
info@weingut-hoefler.de
www.weingut-hoefler.de

WEINGUT HÖFLER
FRANKEN
VDP

Hier wohnen die Künstler der „Fränkischen Musiktage“

Hotel-Gasthof „Zum Freigericht“

Traditioneller fränkischer Gasthof – seit 1892 im Familienbesitz
***-Komfortzimmer – mehrere Gesellschaftsräume

Wasserloser Str. 29 • 63755 Alzenau
Tel. 0 60 23 - 84 36 • Fax 77 31
www.hotel-zum-freigericht.de • rezeption@hotel-zum-freigericht.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

EDEKA
REGIONALER FRISCHER BESSER

STENGER
SO MUSS EINKAUFEN SEIN!

Sie finden unsere Frischemärkte in:
Aschaffenburg 3 x, Großostheim,
Goldbach, Haibach, Hösbach,
Miltenberg und Wörth am Main
Wir freuen uns auf Sie!

Musik- und Literaturbrunch

SONNTAG, 05.11.2017, 10.30 UHR, SCHLÖSSCHEN ALZENAU-MICHELBACH

Musik und Geist – „Das denkende Ohr“

Musik, Lesung und Round-Table-Gespräch

Round-Table-Gespräch
***Prof. Dr. Norbert Abels**, Oper Frankfurt*
***Prof. Dr. Roni Mann**, Barenboim-Said Akademie, Berlin*
***Amadeus Templeton**, TONALi-Festival & Wettbewerb, Hamburg*

***Peter Schröder**, Rezitation*

***Shirley Brill**, Klarinette, sowie junge Solisten der **Barenboim-Said Akademie**, Berlin:*
***David Strongin**, Violine*
***Sadra Fayyaz**, Viola*
***Ariana Kashefi**, Violoncello*
***Samar Hafez**, Kontrabass*
***Tomer Amrani**, Flöte*
***Samuel Gitman**, Fagott*
***Ben Goldscheider**, Horn*

Darius Milhaud
(1892–1974)

Petite Symphonie Nr. 3 op. 71 „Sérénade“
Vivement | Calme | Rondement

Peter Sloterdijk
(*1947)

Aus „Wo sind wir, wenn wir Musik hören?“

Carl August Nielsen
(1865–1931)

Serenata in vano
Allegro non troppo ma brioso | Un poco adagio | Tempo di marcia

Peter Sloterdijk

Aus „Wo sind wir, wenn wir Musik hören?“

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Flötenquartett A-Dur KV 298
Andante | Menuetto | Rondeau. Allegretto grazioso

Round-Table-Gespräch

Prof. Dr. Norbert Abels | Prof. Dr. Roni Mann | Amadeus Templeton

Richard Strauss
(1864–1949)

„Till Eulenspiegels lustige Streiche – nach alter Schelmenweise in Rondoform“, op. 28
(Transkription für Kammerensemble)

Ein unterhaltsamer musikalisch-literarischer Sonntagvormittag
mit reichhaltigem Brunch des Baaila Café Aschaffenburg

„Das denkende Ohr“

Descartes’ berühmte Erkenntnis „Cogito, ergo sum – ich denke, also bin ich“ veranlasst Peter Sloterdijk zu der Frage, wie der Denkende wohl wahrnimmt, dass er denkt. Seine These: Hörend! Der Denkende hört seine innere Denkstimme, ein „Sonores Cogito“. Ich-denke-ich-bin bedeutet somit in Wahrheit, ich höre etwas in mir, also bin ich.

Dieses Hören als finale Selbstvergewisserung setzt die bereits pränatal einsetzende auditive Orientierung des künftigen Erdenbürgers fort, die diesen zwangsläufig als Zentrum umgebender Welt positionieren muss. Durch die Geburt sehend, ändert sich dieser Standort fundamental, setzt doch der Blick auf die Welt Distanz zu dieser voraus.

Aus Seher-Perspektive agieren auch Jahrtausende lang die Denker von Plato bis Hegel, der Gegensatz zum zentral verorteten „denkenden Ohr“ ist deutlich.

Die abendländische Musik, nach eigenem Verständnis in Tönen denkend geschaffen, erreicht den Hörer als Sinneseindruck. Nach Peter Sloterdijk, dessen Thesen das heutige Programm inspirieren, vermag sie hierbei in innere Schichten menschlicher Empfindung vorzudringen und, insbesondere in „Paradiesfragen“, geradezu religiöse Verkündigungsmacht zu entwickeln. Luthers Erkenntnis, „nur wenn sie`s singen, gläuben sie´s“, dünkt als früher Beleg dessen – der Widerspruch zu seiner Annahme, dass der Teufel „die Musik nicht erharret“, scheint für ihn allerdings keine Rolle gespielt zu haben.

An schmerzlichen Beispielen des Gegenteils mangelt es nicht. Zweifellos ist die Kontrolle des hörenden durch den denkenden Menschen unabdingbar.

Der Schauspieler **Peter Schröder** erhielt seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Nach verschiedenen Engagements in Bremen, Hamburg, Kassel, Berlin und dem Theater an der Ruhr war er von 2006 bis 2011 Ensemblemitglied am Theater Basel. Er arbeitete u. a. mit Werner Schroeter, Elias Perrig, Michael Thalheimer und Robert Schuster. Seit der Spielzeit 2011/12 gehört er dem Ensemble des Schauspiels Frankfurt an und war dort bereits in zahlreichen Kammerspielen, Soloabenden und Lesungen zu erleben.

baaila
finest coffee & cakes

Norbert Abels, Autor zahlreicher kulturkritischer Studien und Bücher zur Literatur-, Musikwissenschaft und Philosophie, ist Chefdramaturg der Oper Frankfurt und arbeitete für zahlreiche Produktionen international renommierter Bühnen wie beispielsweise der Bayreuther Festspiele. Er lehrt als Professor an der Folkwang-Universität der Künste Essen und ist seit 2006 Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste.

Die amerikanisch-israelische Philosophin **Roni Mann** wurde 2011 an der Harvard University promoviert. Anschließend lehrte sie am Berlin Social Science Center. Seit Gründung der Barenboim-Said Akademie leitet sie als Professorin deren Studienabteilung Geistesgeschichte.

Der Cellist und Kulturmanager **Amadeus Templeton** ist Gründer des Klassikmagazins „Concerti“ und des kürzlich mit dem „ECHO Klassik 2017“ ausgezeichneten Kulturprojektes „TONALi“, das die junge künstlerische Exzellenz in gesellschaftliche Verantwortung bringt. Darüber hinaus geht er einer vielfältigen Tätigkeit als Vortragsredner und Gastdozent, u. a. an der Universität Witten/Herdecke, nach. Er ist Koproduzent von drei Kinofilmen und Herausgeber des Buches „Solo & Tutti“.

Die Klarinettistin **Shirley Brill** begann ihre solistische Karriere mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Zubin Mehta und konzertiert seither mit vielen der großen Orchester in aller Welt. Sie ist Preisträgerin des „Concours de Genève“ und des „Internationalen Musikwettbewerbs der ARD München“. Shirley Brill ist Soloklarinettistin des von Daniel Barenboim geleiteten West-Eastern Divan Orchestra und Kammermusikpartnerin von Solisten wie Lars Vogt oder Daniel Barenboim. Seit 2012 unterrichtet sie als Professorin für Kammermusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler und an der Barenboim-Said Akademie in Berlin.

David Strongin kam mit 16 Jahren von Tel Aviv nach Deutschland und studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Der Gewinner verschiedener Stipendien wie der „Barenboim-Said Stiftung“ und „America-Israel Cultural Foundation“ ist Preisträger mehrerer Wettbewerbe. Er studiert an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Kolja Blacher und ist Mitglied der Akademie der NDR Radiophilharmonie und des West-Eastern Divan Orchestra.

Der Iraner **Sadra Fayyaz** begann seine Ausbildung am Konservatorium Teheran und studierte anschließend am Conservatoire National de Boulogne-Billancourt in Paris. Der Gewinner des „Concours National des Jeunes Altistes Paris 2013“ ist Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra und setzt sein Studium nun an der Barenboim-Said Akademie in Berlin fort.

Die britische Cellistin **Ariana Kashefi** begann ihre Ausbildung an der Royal Academy of Music London bereits als Jungstudentin. Die Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe konzertiert als Kammermusikerin bei angesehenen Festivals und arbeitete mit Dirigenten wie Bernhard Haitink und Daniel Barenboim zusammen. Derzeit studiert sie als Stipendiatin an der Barenboim-Said Akademie Berlin.

Die ägyptische Kontrabassistin **Samar Hafez**, geboren 1991, schloss 2014 ihr Studium am Konservatorium Kairo mit Auszeichnung ab. Bereits 2013 wurde sie als Solo-Kontrabassistin an die dortige Oper engagiert. Seit 2016 ist sie Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra und setzt ihr Studium an der Barenboim-Said Akademie Berlin fort.

Der 1994 geborene israelische Flötist **Tomer Amrani** studierte an der Rubin Academy Jerusalem. Er ist u. a. Gewinner der „Israel National Woodwind Competition“ und wurde bereits als 16-jähriger Mitglied des West-Eastern Diwan Orchestra und studiert nun an der Barenboim-Said Akademie Berlin.

Der Fagottist **Samuel Gitman**, 1989 in Wien geboren, wuchs in Israel auf und studierte zunächst an der Buchmann-Mehta Akademie Tel Aviv, anschließend an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Orchestererfahrung konnte er u. a. in der Jungen Deutschen Philharmonie und mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Dirigenten wie Zubin Mehta, Kurt Masur, Gustavo Dudamel und Herbert Blomstedt sammeln. Samuel Gitman ist Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra und der Barenboim-Said Akademie Berlin.

Der Hornist **Ben Goldscheider** ist u. a. Gewinner des renommierten Wettbewerbs „Young Musician of the Year“ der BBC. Er spielte als Solist mit dem BBC Symphony Orchestra, dem Lucerne Symphony Orchestra und dem English Festival Orchestra. Sein Studium begann er bereits als 11-Jähriger am Royal College of Music. Der Stipendiat der „EMI Music Sound Foundation“ studiert gegenwärtig an der Barenboim-Said Akademie Berlin.

MAIREC
ist Preisträger
Top-Innovator
2017

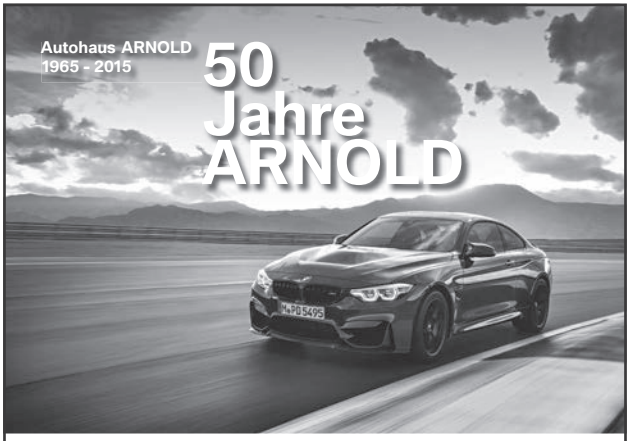
Wenn aus Schrott Zukunft wird, nennen wir das ausgezeichnet

Große Innovationen starten hier in Alzenau. Das hat auch die Jury des TOP 100 Wettbewerbs erkannt und MAIREC als Innovationsführer des deutschen Mittelstands ausgezeichnet. Motiviert entwickeln wir so die Zukunft der Edelmetallrückgewinnung weiter.

www.mairec.com

mairec

EDELMETALLE FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION



Autohaus
ARNOLD
www.BMW-ARNOLD.com
Hösbach • Kahl • Aschaffenburg

Music Campus RheinMain 2017 – Forellenquintett

SONNTAG, 05.11.2017, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

Music Campus RheinMain 2017:

***Tanja Tetzlaff**, Violoncello und Leitung*
***Milena Wilke**, Violine*
***Ziyu Shen**, Viola*
***Andreas Ehelebe**, Kontrabass*
***Žilvinas Brazauskas**, Klarinette*
***Wataru Hisasue**, Klavier*

George Onslow (1784–1853)

Quintett für Klavier und Streicher op. 79
Allegro moderato
Scherzo. Vivace
Andante. Molto cantabile e grazioso
Finale. Allegretto

Paul Hindemith (1895–1963)

Quartett für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier
Mäßig bewegt
Sehr langsam
Mäßig bewegt – lebhaft – ruhig bewegt – sehr lebhaft

– Pause –

Franz Schubert (1797–1828)

Quintett A-Dur D 667 („Forellenquintett“)
Allegro vivace
Andante
Scherzo. Presto
Tema con variazioni. Andantino
Allegro giusto

Music Campus
Frankfurt RheinMain

zusätzlich:

Mo., 06.11. – 10.30 und 12.00 Uhr, Rittersaal der Burg Alzenau
Schulmatinée
Music Campus RheinMain 2017 – Forellenquintett

Die renommierte Cellistin **Tanja Tetzlaff** gilt als Interpretin von besonderer Vielseitigkeit einschließlich der zeitgenössischen Musik. Die Preisträgerin zahlreicher namhafter Wettbewerbe konzertiert als Solistin und Kammermusikerin weltweit bei großen Festivals von Salzburg bis Tokio.

Die 1996 in Freiburg geborene Geigerin **Milena Wilke** wurde bei mehreren Wettbewerben ausgezeichnet, u. a. dem „Young Virtuosos Sofia". Die Stipendiatin der „Studienstiftung des deutschen Volkes" studiert bei Ingolf Turban an der Hochschule für Musik und Theater München.

Ziyu Shen, 1997 in China geboren, nahm bereits mit zwölf Jahren das Viola-Studium am Shanghai Conservatory of Music auf. Seit 2015 wird sie an der Kronberg Academy von Nobuko Imai unterrichtet. Die Gewinnerin mehrerer internationaler Wettbewerbe konzertierte bereits als Solistin mit Orchestern wie dem Radio-Symphonieorchester Wien u. a.

Der 1994 geborene Kontrabassist **Andreas Ehelebe** studiert an der Hochschule für Musik Nürnberg. Er ist Gewinner des „Internationalen Instrumentalwettbewerbs Markneukirchen“, Mitglied der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ und der Jungen Deutschen Philharmonie.

Žilvinas Brazauskas, 1991 in Litauen geboren, studiert derzeit im Masterstudiengang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin bei Martin Spangenberg und Ralf Forster. Der Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe sammelte u.a. im Brahms Festivalorchester Erfahrung.

Der Pianist **Wataru Hisasue**, 1994 in Kyoto geboren, studiert seit 2013 an der Hochschule für Musik Freiburg. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen auch der „Deutsche Pianisten Preis 2016“ und der Erste Preis des „Mendelssohn Bartholdy Wettbewerbes“.

MZ90-G

Energieeffizienz für den Geschosswohnungsbau.

JUWÖ
POROTON
ZELLER POROTON

- Der neue Maßstab für alle Förderrichtlinien.
- Mit einer zusätzlichen Installationsebene für Kabel und Leitungen - optimales Schlitzen und Fräsen.
- Optimaler Schall- und Brandschutz.
- Die wirtschaftliche Lösung für den anspruchsvollen Wohnungsbau.
- Nachhaltig, ökologisch, effizient.
- Mit kompakter Wärmedämmung aus Rockwool® - geschützt im Ziegel.

mein ziegelhaus®

Zentrale Wöllstein: JUWÖ Poroton-Werke · 55597 Wöllstein · ☎ +49 6703 9100 · Fax: +49 6703 910159 · E-Mail: info@juwoe.de · www.juwoe.de
Standort Alzenau: Adolf Zeller GmbH & Co. POROTON-Ziegelwerke KG · Märkerstraße 44 · 63755 Alzenau · E-Mail: alzenau@juwoe.de

Rising Stars – Violinrecital

SAMSTAG, 11.11.2017, 20.00 UHR, RITTERSAAL DER BURG ALZENAU

***Ji Young Lim**, Violine*
***Boris Kusnezow**, Klavier*

***Petra Rick**, Moderation*

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Sonate für Klavier und Violine B-Dur KV 378
Allegro moderato
Andantino sostenuto e cantabile
Rondeau. Allegro

Johannes Brahms
(1833–1897)

Violinsonate Nr. 2 A-Dur op. 100
Allegro amabile
Andante tranquillo – Vivace
Allegretto grazioso (quasi Andante)

– Pause –

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Sonate für Klavier und Violine A-Dur op. 47 („Kreutzersonate“)
Adagio sostenuto – Presto
Andante con variazioni
Presto

Die Eintrittskarte beinhaltet auch einen Snack mit Wein im Anschluss an das Konzert.
Bei einem von Petra Rick moderierten Gespräch kann das Publikum die jungen Künstler näher kennenlernen.

Die koreanische Geigerin **Ji Young Lim**, geboren 1995, ist Gewinnerin des renommierten „Königin-Elisabeth-Wettbewerbs“ in Brüssel und des „Mozartpreises des Internationalen Violinwettbewerbs Indianapolis 2014“. Sie konzertiert bei angesehenen Festivals wie dem Hong Kong Arts Festival, dem Copenhagen Summer Festival oder dem Menuhin Festival in Gstaad. Ji Young Lim spielt auf der „Huggins“-Stradivari von 1708, welche ihr nach ihrem Erfolg beim „Königin-Elisabeth-Violinwettbewerb“ von der Nippon Foundation zur Verfügung gestellt wurde. Seit Februar 2017 studiert sie an der Kronberg Academy bei Mihaela Martin.

Der russische Pianist **Boris Kusnezow** ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe und Gewinner des „Deutschen Musikwettbewerbs 2009“. Die Kammermusik steht im Zentrum seiner vielfältigen künstlerischen Tätigkeit, die ihn auf bedeutende Podien wie die Philharmonie Berlin und Carnegie Hall New York führt. Boris Kusnezow lehrt an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Petra Rick s. S. 21

Kinder- und Familienkonzert

SONNTAG, 12.11.2017, 11.00 UND 15.00 UHR, SCHLÖSSCHEN ALZENAU-MICHELBACH

Vorsicht, Dschungelfieber!

Eine Produktion von: PEGASUS – Rabauken und Trompeten der Alten Oper Frankfurt

Die Beschäftigung mit Kunst und Musik gilt heute als unverzichtbares Element in der kindlichen Entwicklung. Die Veranstaltungsreihe **PEGASUS – Musik erleben!** der Alten Oper Frankfurt bezieht deshalb die Kinder in vielfältiger Weise in das Geschehen ein. Für ihr pädagogisch hervorragendes Konzept wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet.

Andreas Pompe und die Katzen:
Jochen Welsch
Kai Picker
Sebastian Kraus

***Verena Kreutz**, Moderation*

Es tanzt der Grand Marshall mit dem Regenschirm seinen schaurigen Reigen. Die Kapelle schiebt die Massen mit treibendem Groove und peitschenden Riffs. Auf dem Mississippi stampfen die Raddampfer dem Ohio River entgegen.

Wie aus einem assoziativen Soundtrack gefallen, bilden **Andreas Pompe** als Zeremonienmeister und seine Band **Die Katzen** den Rahmen für einen Reisebericht aus New Orleans. Die Hitze quillt aus den Clubs, ebenso die Menschen, die dieser schwülen Enge entfliehen und sich der Nacht anvertrauen. Die Band spielt weiter.

Andreas Pompe und die Katzen huldigen mit ihrem Programm Kraut und Rüben dieser Stadt im Mississippi-Delta, welche wohl wie keine zweite mit der Musik ihrer Einwohner in pulsierender Symbiose lebt. Die Tonsprache der vier Herren liegt jenseits vom bundesdeutschen Dixie-Dilemma und speist ihre Kraft aus der Brassband-Szene; so spielt der Kern des Quartetts auch in der europaweit renommierten Brassband Blassportgruppe.

Jochen Welsch – 1979 in Karlsruhe geboren – ist freischaffender Komponist, Arrangeur, Posaunist und Sousafonist. Wenn er nicht gerade irgendwo auf der Welt unterwegs ist, lebt er in Mannheim und hat dort an der Musikhochschule und Universität Lehraufträge für Jazz-Ensembleleitung inne. Er ist Mitbegründer und Leiter zahlreicher Jazzorchester und Bigbands. Seit 2009 ist er Sousafonist der Band Blassportgruppe. Er konzipiert und leitet das Programm der Bigband Kicks'n Sticks bei ihrer Konzertreihe „Sundaykick" in der Alten Feuerwache Mannheim.

Die Songs für „Die Katzen" schreibt der Saxofonist **Andreas Pompe**. Er studierte Jazz- und Popularmusik, zuerst an der Hochschule für Musik und anschließend Köln, wo er mit dem Konzertexamen abschloss. Er ist gefragter Sideman und Studiomusiker in vielen Musikproduktionen der Rhein-Main-Region und leitet darüber hinaus die Bigband der Technischen Universität Darmstadt. Der Wahlfrankfurter gehört zur Stammbesetzung der großkalibrigen Blassportgruppe, die seit mehreren Jahren europaweit virtuose Maßstäbe setzt.

Kai Picker absolvierte 1992 bis 1998 ein Studium für Jazz und Popularmusik an der Musikhochschule Arnheim (NL). Er hatte Unterricht u. a. bei Frank Sichmann, Bernhard Reinke, Onno Kelk und besuchte Workshops bei u. a. bei Wayne Krantz, Scott Henderson und Robben Ford. Außerdem arbeitete er in über 25 Musicals und anderen Projekten als Gitarrist für die Bad Vilbeler Burgfestspiele, das Staatstheater Kassel, Philharmonie Merck Darmstadt, das English Theatre Frankfurt und das Stadttheater Gießen.

Den gebürtigen Würzburger **Sebastian Kraus** verschlug es zum Studium des Jazz-Schlagzeugs an die HfM Mainz. Zur Zeit arbeitet er an seinem Master-Abschluss an der PopAkademie in Mannheim. Neben Andreas Pompe und den Katzen spielt er in diversen weiteren Pop- und Jazz-Formationen wie MINE, HALLER, der Blassportgruppe und dem Nashi Young Cho Quartett.

(v.l.n.r.: Jochen Welsch, Andreas Pompe, Kai Picker, Sebastian Kraus)

Verena Kreutz studierte Schulmusik an der Musikhochschule Frankfurt und Musikvermittlung/Konzertpädagogik an der Musikhochschule Detmold und ist seitdem als Musikvermittlerin und Musikpädagogin tätig. Seit 2012 läuft unter ihrer Konzeption und Moderation die Kinderkonzertreihe „Rabauken und Trompeten" im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms „PEGASUS – Musik erleben!" an der Alten Oper Frankfurt.

Rising Stars – Jazz

FREITAG, 17.11.2017, 20.00 UHR, SCHLÖSSCHEN ALZENAU-MICHELBACH

Julia Kadel Trio

***Julia Kadel**, Piano*
***Karl-Erik Enkelmann**, Bass*
***Steffen Roth**, Drums*

© Thomas Schlorke

Das **Julia Kadel Trio** gehört zu den Shooting Stars des jungen deutschen Jazz. „Zupackend – und zart zugleich. So spielt dieses Trio. Musik, die lyrisch ist, die sinnlich ist. Und die packende Stimmungen schaffen kann …“, urteilt der Bayerische Rundfunk.

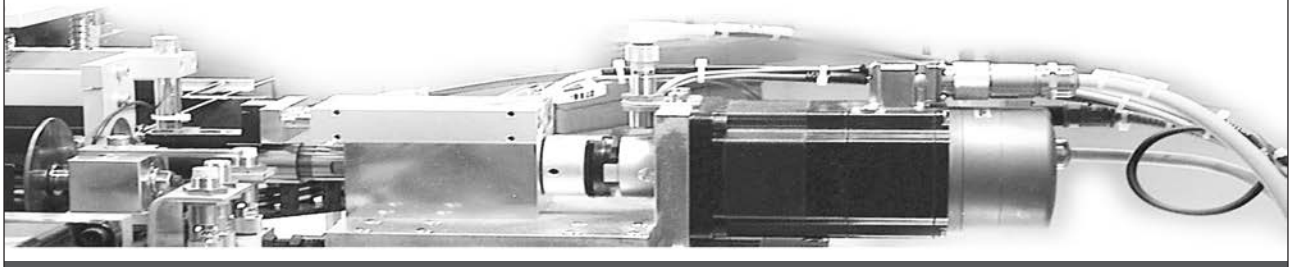
„Ihre Musik ist null Gramm Retro Jazz, aber auch null Gramm Anbiederei an vermeintlich Angesagtes“, so das Hamburger Abendblatt.

Die Rezensionen ihrer CD „Im Vertrauen“ ähnelten Filmkritiken. Von „Bildern, die am inneren Auge vorbei ziehen“ war da die Rede, mal Skizze, mal großes Panorama.

Eine hochemotionale Musik, die mit Abstraktionsvermögen und großer Lebensfreude Komponiertes und Improvisiertes ausbalanciert.

APA GmbH

Anlagen- & Produktionsmaschinenbau



www.APA-GmbH.de

63755 Alzenau - Am Neuen Berg 1 - Tel. 06023 / 9716-0
- Fax 06023 / 9716-11 - mail: Info@apa-gmbh.de

www.imexcar.de

- EU - Fahrzeuge
- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Jahres- & Vorführwagen
- Inzahlungnahme
- Finanzierung & Leasing

Neu: Nutzfahrzeuge u. Anhänger

VW • SEAT • AUDI • PEUGEOT • SKODA

Am Beetacker 1
(Gewerbegebiet)
63856 Bessenbach

Tel.: 0 60 95 - 99 41 10
Fax: 0 60 95 - 99 41 11
e-mail: info@imexcar.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Johann Zach – Ferdinand Hiller – Franz Schubert

Sonntag, 19.11.2017, 15.30 Uhr, Wallfahrtskirche Alzenau-Kälberau

***İlkin Alpay**, Sopran*
***Silvia Hauer**, Alt*
***Maciej Kwaśnikowski**, Tenor*
***Bernhard Hansky**, Bass*

Süddeutscher Kammerchor
Music Campus RheinMain-Originalklang-Orchester 2017

***Gerhard Jenemann**, Leitung*

Johann Zach
(1699–1773)

Missa solemnis ex d (deutsche Erstaufführung)

Kyrie. Maestoso – Allegretto – Presto
Gloria. Allegro spirituoso – Sostenuto lento – Allegro spirituoso – Presto
Credo. Allegro – Larghetto – Allegro
Sanctus. Giusto – Presto
Benedictus. Andantino
Agnus Dei. Poco lento – Adagio – Presto

Ferdinand Hiller
(1811–1885)

„Gesang der Geister über den Wassern“ op. 36

Franz Schubert
(1797–1828)

Messe As-Dur D 678

Kyrie. Andante con moto
Gloria. Allegro maestoso e vivace – Andantino – Allegro moderato
Credo. Allegro maestoso e vivace – Grave – Tempo I
Sanctus. Andante – Allegro
Benedictus. Andante con moto
Agnus Dei. Adagio – Allegretto

Vocal Art
Frankfurt RheinMain

Forum Kultur Alzenau
Kulturfonds Bayern Kunst

Eine Produktion von Forum Kultur Alzenau, gefördert aus Mitteln des Kulturfonds Bayern im Rahmen des Projektes „Musik und Glaube“

Missa solemnis – Kirchenmusik zwischen Repräsentation und Bekenntnis

Der liturgische Begriff „Messe“ leitet sich vom lateinischen Wort „mittere = schicken, senden“ ab. Die Entlassungsformel „ite missa est = gehet hin, ihr seid gesendet“ erteilt am Ende der Liturgie den Gläubigen den Auftrag, in aller Welt vom christlichen Glauben allgemein und der missalen Gottespräsenz im Besonderen, zu künden.

Im Mittelpunkt dieses Rituals stehen Brot und Wein, die Jesus am Vorabend seiner Ergreifung als Zeichen immerwährender Gegenwart im Kreise der Gläubigen eingesetzt hat.

Dieses Dogma göttlicher Anwesenheit lässt die Messe bis ins 19. Jahrhundert zum zentralen Ort irdischer Herrschaftsdemonstration werden, berufen sich Klerus und Adel doch gleichermaßen auf die Legitimation von Gottes Gnaden.

Im Vollzug des Messopfers haben Kunst und Musik die Aufgabe sinnlicher Glaubensvermittlung, wobei der „himmlischen Kunst“ Musik bereits seit der Antike – in unterschiedlichsten Facetten – eine geradezu mechanisch-funktionale Transzendentalkraft zugeschrieben wird, Himmel und Erde zu verbinden.

Spuren und Variationen dieser Überzeugungen finden sich in zahlreichen Religionen, prägen jedoch insbesondere die geradezu paradigmatischen Differenzen zwischen den Epochen christlicher Kultur- und Glaubensgeschichte.

Höfische Repräsentationsmusik par excellence verkörpert die noch in spätbarokker Klangpracht erstrahlende Missa solemnis ex d aus dem Jahr 1771 des aus Böhmen stammenden, mainzischen Hofkapellmeisters Johann (Jan) Zach. Trompetenklang und Virtuosität im italienischen Concerto-Stil inszenieren die Musik als Aktion himmlischer Heerscharen.

Zahlreiche Spuren von Zachs Schaffen finden sich auch in Mainfranken, so in Würzburg, Aschaffenburg und den Klöstern Amorbach, Buchen und Seligenstadt.
Die Missa solemnis ex d liegt in einer Neuedition von 1997 vor und erklingt mutmaßlich hier in deutscher Erstaufführung.

Franz Schuberts zwischen 1819 und 1822 entstandene und in den Jahren 1825/26 überarbeitete Messe in As-Dur repräsentiert dagegen die neue Kirchenmusik als künstlerischer Ausdruck gläubiger, aufgeklärter Bürger. Nicht Himmelsmusik erleuchtet hier das Erdendunkel, sondern romantische Kunstreligion freier Erdenbürger und Christenmenschen erstrebt klingend himmlische Erhörung.

Schuberts Äußerung im Begleitbrief zur Messe As-Dur an seinen Verleger Schott: „(diese Messe soll) mit meinem Streben nach dem Höchsten in der Kunst bekannt machen“, betont das Primat der Kunst ebenso, wie die in der Rezeptionsgeschichte Schubert’scher Messvertonungen anhaltend diskutierten Textauslassungen, deren Begründung im weiten Spektrum zwischen künstlerischer Formgebung und Kirchenkritik vermutet wird.

Deutlicher noch zeigen sich Konzepte der Kunstreligion in Goethes „Gesang der Geister über den Wassern“. Himmel, Erde und die christliche Botschaft von der Auferstehung der menschlichen Seele finden metaphorische Entsprechung im wechselnd steigenden und fallenden Wasser. Inspiriert ist Goethes Gedicht vom Erlebnis eines Wasserfalls – nach Kant, Symbol des Erhabenen – im schweizerischen Lauterbrunnental. Das menschliche Schicksal vom Werden und Vergehen reflektierend, umrahmen Anfangs- und Schlussstrophe des Gedichts eine illustrative Schilderung fallenden Wassers und steigenden Nebels.

Goethes Strategie, Gleiches in Gegenüberstellung so differenter Verfahren wie Reflexion und Illustration darzustellen, greift Ferdinand Hiller in seiner Vertonung für Chor und Orchester von 1847 auf. Während der Chor hierbei primär dem lyrischen Textvortrag verpflichtet bleibt, ist das Orchester mit semantisch-charakerisierenden Aufgaben betraut. Dies gibt dem Komponisten die Möglichkeit, die im Text vermittelten Naturbilder im Wechsel mit instrumentalen Zwischenspielen reflektierender Musik anzuordnen, und damit eine Intensivierung der Gleichheitsbotschaft zu erreichen.

Die türkische Sopranistin **İlkin Alpay** ist Gewinnerin des „Siemens Opera Contest 2016“. Ihre erste Solopartie verkörperte sie bereits als Elfjährige in Fazıl Says „Nazim Oratorio“. Seit 2016 ist sie Mitglied des Opernstudios am Staatstheater Karlsruhe. 2017 debütierte sie im Konzerthaus Berlin und in der New Yorker Carnegie Hall.

Der erste Preis des „Bundeswettbewerbs Gesang“ eröffnete der Mezzosopranistin **Silvia Hauer** eine vielfältige künstlerische Tätigkeit bei großen Festivals. Stationen ihrer Ausbildung waren die Musikhochschulen in Karlsruhe, Freiburg und Wien und die Akademie der Bayerischen Staatsoper. Zur Zeit ist Silvia Hauer Ensemblemitglied der Staatsoper Wiesbaden und gastiert u. a. an der Komischen Oper Berlin und an der Bayerischen Staatsoper München.

Maciej Kwaśnikowski, 1992 in Poznań (Polen) geboren, studierte bei Robert Nakoneczny und ist derzeit Mitglied der Opernakademie der Nationaloper Warschau. 2017 war er in zahlreichen Opernproduktionen zu erleben, u.a. mit dem Orchestre national d’Île de France und dem Philharmonischen Orchester Opole. Nach seiner Teilnahme an der Akademie Résidence Mozart 2017 beim Festival in Aix-en-Provence ist er nun Akademie-Mitglied der Pariser Oper.

Der junge Bariton **Bernhard Hansky** gehört zum Ensemble der Sächsischen Staatsoper Dresden und gastiert zudem an großen Häusern wie den Staatsopern Berlin und Prag. Der Preisträger des „Bundeswettbewerbs Gesang“ studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und am Studio der Komischen Oper Berlin.

Der künstlerische Fokus des **Süddeutschen Kammerchores** richtet sich neben dem Standardrepertoire für Chor a cappella sowie für Chor- und Orchester insbesondere auf unbekannte Werke des 17. bis 20. Jahrhunderts. Die Wiederaufführungen von Wolf-Ferraris Oratorium „La Sulamite“ mit der Jungen Deutschen Philharmonie im Herkulessaal der Münchner Residenz und J. Chr. Bachs „Mailänder Vesperpsalmen“ mit Concerto Köln in der Frauenkirche Dresden sind Beispiele dieser Aktivitäten. Einladungen zu Festivals und Konzerten im In- und Ausland und die Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern zeugen von der Qualität des Ensembles.

Nach seinem Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt unterrichtete **Gerhard Jenemann** viele Jahre als Dozent für Chorleitung, zuletzt an der Hochschule für Musik und Theater München. Seine vielfältige künstlerische Tätigkeit, insbesondere als Leiter des Süddeutschen Kammerchores, führte zur Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles wie dem Münchener Kammerorchester, den Prager Sinfonikern und dem Freiburger Barockorchester. CD-Veröffentlichungen u. a. mit Festival Strings Luzern, Drottningholms Barockorkester Stockholm und Concerto Köln sind bei Sony Classical, Bayer Records und Carus erschienen.

Musizierende Klasse

DONNERSTAG, 23.11.2017, 19.00 UHR, HAHNENKAMMHALLE ALZENAU-WASSERLOS

Die Klassen 2, 3 und 4
der Grundschule am Weinberg Alzenau-Michelbach

JUNGE STIMMEN ALZENAU
Rhein-Main Classic Ensemble

***Lili König**, Erzählerin*

***Regina Wahl**, Leitung*

Wolfgang König/Emanuel Schmidt

„Ohrenbär“
Liederspiel nach einem baltischen Märchen von Veronika te Reh
für Sprecher, Kinderstimmen und Instrumentalensemble

Bereits seit 2008 arbeitet das Kooperationsprojekt **„Musizierende Klasse“** im Musikunterricht der Grundschule Alzenau-Michelbach mit und fördert das für die Entwicklung der Kinder dieses Alters so wichtige aktive Musizieren.

Für die Schüler der 3. und 4. Klassen ist der jährliche Auftritt in einem Konzert der Fränkischen Musiktage immer ein besonderes Ereignis.

In Kooperation mit:

Forum Kultur Alzenau

Lili König, 1971 geboren, studierte Operngesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrbeauftragte für Stimme und Performance an der Akademie der Bildenden Künste München, wirkt sie als Gesangspädagogin, Stimmbildnerin und Chorleiterin verschiedener Ensembles. Zahlreiche Konzerte, sowie Opern- und Theater-Produktionen, u.a. als Solistin am Staatstheater Darmstadt, beim Steirischen Herbst in Graz und beim Schauspiel Frankfurt zeugen von ihrem umfangreichen Wirkungsbereich.

Regina Wahl, in Alzenau geboren, studierte zunächst an der Goethe-Universität in Frankfurt Musikpädagogik und Musikwissenschaften. Danach wechselte sie an das Hermann Zilcher Konservatorium Würzburg, an dem sie ihr Studium in Gesang, Klavier und Musikalische Früherziehung mit Diplom abschloss. Sie singt in mehreren professionellen Ensembles, wie den Frankfurter Vokalsolisten, dem Süddeutschen Kammerchor, den Baseler Madrigalisten, sowie dem Konzertchor des Bayerischen Rundfunks, mit denen sie regelmäßig an nationalen und internationalen Festivals teilnimmt.

Das **Rhein-Main Classic Ensemble** vereinigt die fähigsten Nachwuchsmusiker der Region Frankfurt RheinMain und hat sich in den vergangenen Jahren als vital aufspielender Klangkörper etabliert. Es vereint die talentiertesten Nachwuchsmusiker der Region, die Orchester und Meisterklassen verschiedener Musikhochschulen angehören oder diese bereits erfolgreich abgeschlossen haben. Daneben sind die Musikerinnen und Musiker meist Mitglieder renommierter Nachwuchsorchester wie der Jungen Deutschen Philharmonie, des Jugendorchesters der Europäischen Union oder des Gustav-Mahler-Jugendorchesters. Das Orchester arbeitet in Projekten, die von wechselnden Dirigenten geleitet werden.

Anonymous Anno 1300

SAMSTAG, 25.11.2017, 20.00 UHR, WALLFAHRTSKIRCHE ALZENAU-KÄLBERAU

Nederlands Kamerkoor
***Paul van Nevel**, Leitung*

Victime paschali laudes – Paassequentia à 3

Stella maris illustrans omnia – Cantilena à 3

Virgo salvavit hominem – Gymel à 2 & 3

Sumer is icumen in / Sing cuccu – Kanon à 4

Exulta Syon / Exulta Syon filia / Exulta Syon filia iam noli flere /
En ai je bien trouvé – Quadrupelmotette

Candens crescit lilium / Candens lilium columbina – Doppelmotette à 4

Dou way Robin / Veni mater gracie – Motette à 2

Nova! Nova! Ave fit ex Eva! – Carol für Maria Boodschap

Kyrie Cuthberthe prece à 3 / Sanctus à 3

Mater ora filium – Sequenz à 3

Anonymus – Musik Namenloser des 14. Jahrhunderts

Um Unbekanntes weht stets der Schleier des Geheimnisvollen, insbesondere wenn es um Musik geht, die uns klanglich so fern ist wie die des 14. Jahrhunderts.

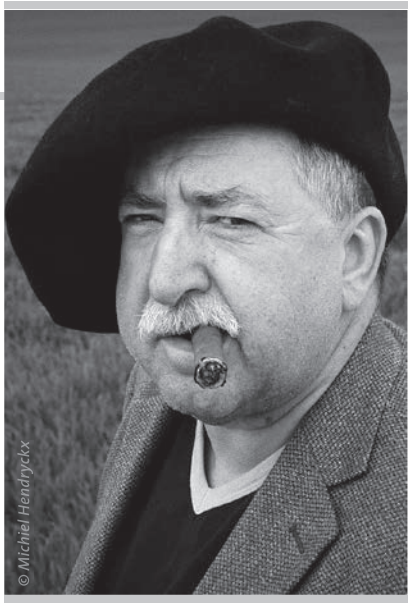
Das Programm **Anonymous Anno 1300** entführt ins England jener Zeit, wo Komponisten, im Gegensatz zu berühmten und geehrten Kollegen wie Machaut oder Landini in Kontinentaleuropa, demütig-namenlose Diener der Kunst sind und so ein reiches Erbe hochrangiger Musik hinterlassen.

Abweichend zum Kontinent beginnt dort die Mehrstimmigkeit bereits in dieser Zeit artifizielle Energien zu entwickeln und Grenzen traditioneller Polyphonie zugunsten chromatischer Stimmführung und Modulationstechnik zu überschreiten. Die Cantilena „Stella maris illustrans omnia" und die Messe „Kyrie Cuthberthe prece" sind Beispiele dieser Historie.

Populären Volksliedern und Kanons gegenübergestellt zeigen französisch beeinflusste Stücke wie das viersprachige „Exulta Syon" das breite Spektrum der englischen Vokalmusik dieser Zeit.

Nederlands Kamerkoor, das nationale professionelle Vokalensemble der Niederlande, zählt seit vielen Jahren weltweit zu den Spitzenformationen dieses Genres und gastiert regelmäßig bei den großen Festivals und Konzertreihen. Hierbei arbeitet das Ensemble mit renommierten Orchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam zusammen.

Der Chor pflegt ein ungewöhnlich vielseitiges Repertoire von der Musik des Mittelalters bis zur Moderne, zahlreiche namhafte Komponisten haben dem Ensemble Werke gewidmet. Viele der 75 CD-Produktionen wurden mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet.



Paul van Nevel ist Gründer und künstlerischer Leiter des legendären Huelgas Ensembles, dessen Interpretationen der Vokalmusik des Mittelalters und der Renaissance seit vielen Jahren Maßstäbe setzt.

Seine internationale Konzerttätigkeit führt ihn regelmäßig zu den renommierten Festivals, zahllos sind die Auszeichnungen seiner CD-Produktionen: „Diapason d'or", „Edison Prijs", „Cannes Classical Award", „Preis der deutschen Schallplattenkritik", „ECHO Klassik" usw.

Der Pionier der Erforschung und Aufführung der europäischen Polyphonie des 12. bis 16. Jahrhunderts lehrte als Gastdozent am Sweelinck Konservatorium Amsterdam, an der Musikhochschule Hannover und am Centre de Musique ancienne de Genève und veröffentlichte Monographien über Johannes Ciconia und Nicolas Gombert.

Mit dem Nederlands Kamerkoor verbindet Paul van Nevel eine über 30-jährige künstlerische Zusammenarbeit.

Rising Stars – Symphoniekonzert

SONNTAG, 26.11.2017, 15.30 UHR, WALLFAHRTSKIRCHE ALZENAU-KÄLBERAU

***Johanna Stier**, Oboe*
***Marie Boichard**, Fagott*
***Anne Luisa Kramb**, Violine*
***Laura Moinian**, Violoncello*

Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain
***Gerhard Jenemann**, Leitung*

Joachim Raff
(1822–1882)

Ouverture op. 127 („Ein feste Burg ist unser Gott“)

Joseph Haydn
(1732–1809)

Sinfonia concertante B-Dur Hob.I:105
für Violine, Violoncello, Oboe, Fagott und Orchester

Allegro
Andante
Allegro con spirito

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Symphonie Nr. 5 d-Moll op. 107
„Reformationssymphonie“

Andante – Allegro con fuoco
Allegro vivace
Andante
Andante con moto – Allegro vivace – Allegro maestoso

Die **Junge Philharmonie Frankfurt RheinMain** vereint angehende professionelle Nachwuchsmusiker der Region, die Orchester- und Meisterklassen verschiedener Musikhochschulen angehören oder diese bereits abgeschlossen haben. Daneben sind die Musiker und Musikerinnen meist Mitglieder renommierter Nachwuchsorchester.

Nach Engagements als Solooboistin des Sinfonieorchesters St. Gallen und Staatstheaters am Gärtnerplatz in München gehört **Johanna Stier**, 1991 geboren, ab der Saison 2017/18 dem NDR Elbphilharmonie Orchester Hamburg an. Darüber hinaus geht sie u. a. als Mitglied des 2013 gegründeten Monet Bläserquintetts einer vielfältigen kammermusikalischen Tätigkeit nach.

Die 1996 geborene Fagottistin **Marie Boichard** studiert am Pariser Conservatoire national supérieur de musique et de danse. Sie ist Preisträgerin des „Concours Jeunes talents Royen“ und des internationalen „Muri Competition 2016“. Die junge Französin konzertierte als Solistin bereits mit dem Stuttgarter Kammerorchester und wirkte u. a. beim Festival International de musique de chambre de Provence mit.

Die Geigerin **Anne Luisa Kramb**, 2000 in Miltenberg geboren, wurde bereits mit ersten Preisen des „Internationalen Violin-Wettbewerbs Melody Paganini“, des „Internationalen Telemann Wettbewerbs“ und des „Spohr-Wettbewerbs“ ausgezeichnet. Darüber hinaus war sie Preisträgerin des renommierten „Menuhin-Wettbewerbs“ in London. Seit Oktober 2016 studiert Anne Luisa Kramb im Precollege der Kronberg Academy bei Sophia Jaffé.

Die 1994 geborene Cellistin **Laura Moinian** setzt ihr am Royal College of Music London begonnenes Studium gegenwärtig im Masterstudiengang der Musikhochschule Hannover fort. Sie ist u. a. Preisträgerin der „Beethoven Competition London“, des deutschen „Lions-Musikpreises“ und ist außerdem Stipendiatin des „TONALi Wettbewerbs Hamburg“.

Gerhard Jenemann siehe S. 49

LIONS CLUB ASCHAFFENBURG-ALZENAU

NUKEM Isotopes

Wenn junge Talente nachhaltig gefördert werden.

Sparkassen unterstützen als größter nichtstaatlicher Kulturförderer Projekte in allen Regionen Deutschlands. Darunter auch den bundesweiten Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“, der junge Menschen seit über 50 Jahren für klassische Musik begeistert.

sparkasse.de

Wenn’s um Geld geht